



Quelle: www.fairshare2016.de - Auswahlfeld zum 3. Fastensonntag im Lektorenk 8. Jahr, 2. 19.25

3. Fastensonntag

07.03.21

Material: Bibel, Kerze, Kreuz, Uhr mit Sekundenzeiger/Timer auf dem Handy/Sanduhr

Lied

Einstieg:

Versucht zum Anfang dieses Gottesdienstes für eine Minute (oder auch länger) ganz still zu sein. Dazu legt ihr am besten die Uhr bereit oder stellt euch einen Countdown ein.

Wann war es zum letzten Mal so still bei euch zuhause? Was könnt ihr hören?

Im heutigen Text geht es um einen besonderen Ort, den Tempel in Jerusalem.

Das war ein Platz, wo Menschen Gott begegnen können. Heute beschäftigen wir uns mit solchen Orten auch hier bei uns.

Beginnen wir den Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen.

Kreuzzeichen

Gebet:

Guter Gott, in dieser schwierigen Zeit verbringen wir viel Zeit miteinander. Das ist schön, aber manchmal braucht man auch etwas Ruhe. Hilf du uns, solche Momente der Ruhe in unserem Leben zu finden.

Bibelstelle Johannes 2,13-25

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

Für Kinder:

Jesus ging zum Tempel hinauf um zu beten. Doch was er dort sah, gefiel ihm gar nicht: Im Tempel ging es zu wie in einer Markthalle. Überall hatten Händler ihre Tische aufgebaut, sie verkauften Opfertiere und wechselten Geld. Da wurde Jesus sehr wütend. Er schüttete das Geld der Wechsler auf den Boden und stieß ihre Tische um. Die Händler trieb er mitsamt ihren Tieren aus dem Tempel hinaus. Er rief: „Gott hat gesagt: Mein Haus soll ein Haus des Gebets sein. Ihr aber macht daraus eine Räuberhöhle.“

Die Händler und Geldwechsler protestierten gegen ihre Vertreibung, doch sie kamen nicht gegen Jesus an. Voller Wut verließen sie den Tempel und überlegten, wie sie es Jesus heimzahlen konnten.

(aus der Herder Kinderbibel, Text zu Matthäus 21,12-13 u.a.)

Impuls:

Der Tempel in Jerusalem war ein Gebäude in dem man Gott begegnen konnte. Menschen von überall her kamen hierher um zu Gott zu beten, ihm für etwas zu danken oder um etwas zu bitten.

Um mit Gott zu sprechen, muss man ganz ruhig werden und in sich hineinhorchen.

Sprechen wir manchmal mit Gott? Gibt es ein Gebet, das wir zusammen beten?

Als Jesus in den Tempel kam, war es dort gar nicht ruhig, weil die Menschen den Tempel als Marktplatz genutzt haben. Deshalb wurde er wütend.

Gerade im Moment ist es für uns manchmal schwierig zur Ruhe zu kommen. Wir sitzen mit unseren Familien zuhause, dürfen vielleicht nicht in die Schule und in den Kindergarten und unsere Freunde nicht treffen. Vielleicht nerven uns die Leute um uns herum manchmal auch und wir wollen einfach unsere Ruhe. Wenn Menschen sich nach Ruhe sehnen werden sie manchmal wütend.

Ist uns das auch schon mal so gegangen? Was ist dann passiert?

Manchmal braucht man um zur Ruhe zu kommen und mit Gott zu sprechen einen besonderen Ort. In vielen Städten und Dörfern gibt es Kirchen oder Kapellen. Dort ist es meistens ganz still. Nur wenige kommen hierher, Menschen, die auch ruhig sind.

Dieser Ort ist dafür reserviert, dass man dort beten kann. Man kann dazu sitzen, knien, stehen, eine Kerze anzünden...

Auftrag für die ganze Familie:

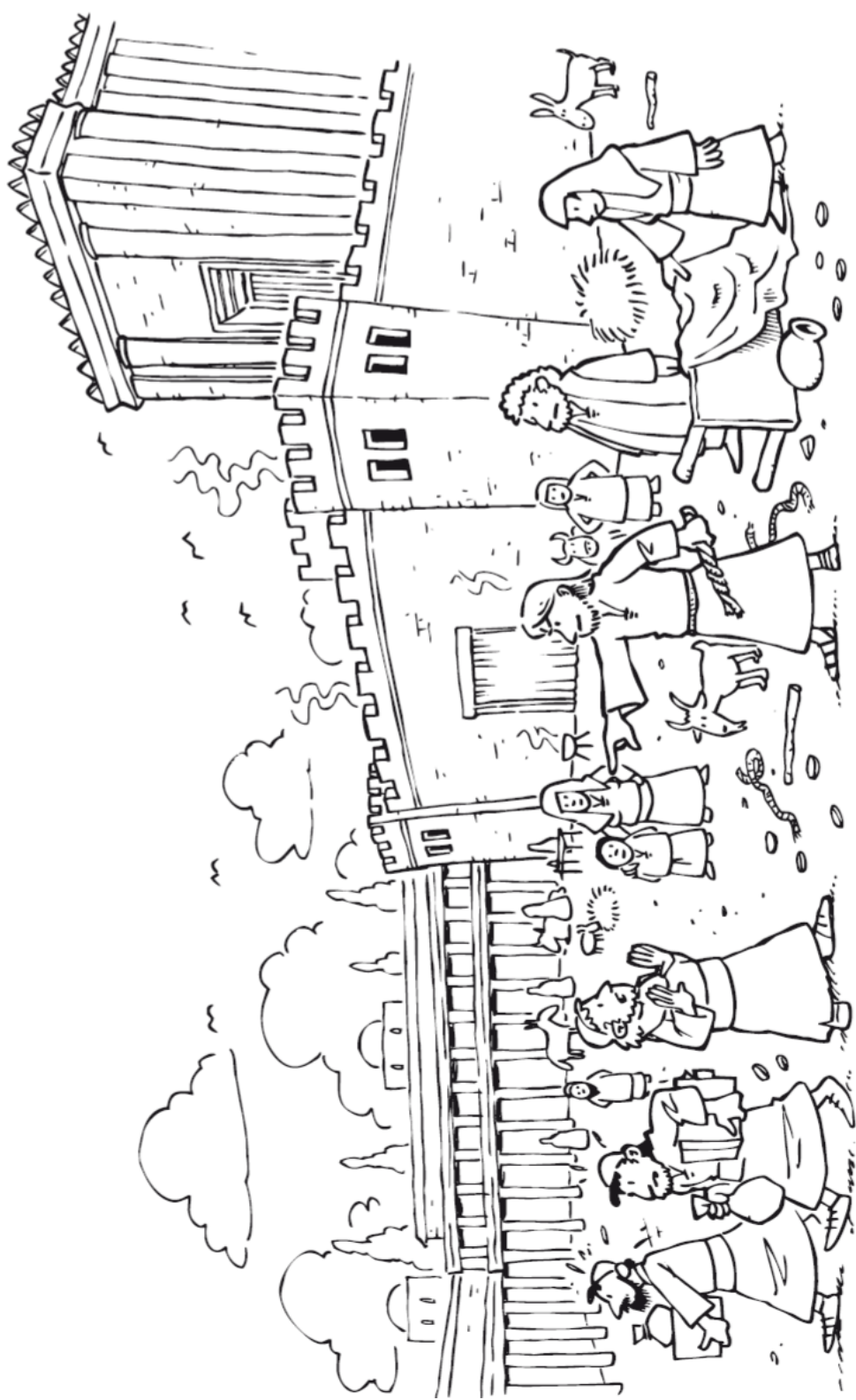
Geht im Laufe der nächsten Woche in eine Kirche in eurer Nähe und setzt euch ganz ruhig in eine Bank. Guckt was ihr seht, hört was es für Geräusche gibt, riecht ob ihr etwas besonderes erreichen könnt. Wenn ihr möchtet, zündet eine Kerze am Marienaltar an und sprecht gemeinsam ein Gebet!

Vater unser

Segen:

- Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen,
- der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen und dich zu schützen,
- der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren vor der Heimtücke böser Menschen,
- der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen,
wenn du fällst und dich aus der Schlinge zu ziehen,
- der Herr sei in dir,
um dich zu trösten, wenn du traurig bist,
- der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen, wenn andere über dich herfallen,
- der Herr sei über dir,
um dich zu segnen.

Lied



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 3. Fastensonntag im Jahreskreis B / Joh 2, 13-25